

Kindertrauerclub im PBZ Melk

Trauernde Kinder spielen gemeinsam im Aufenthaltsraum des ehemaligen Stationären Hospizes im Pflege- und Betreuungszentrum Melk. Zeitgleich plaudern trauernde Eltern in einer gemütlichen Sitzecke vor dem Gruppenraum, während sie auf ihre Kinder warten.

So zeigt sich das Bild jeden 3. Montag im Monat, wenn der Kindertrauerclub im PBZ Melk zu Gast ist.

Kindertrauerclub? Was ist das?

Im Kindertrauerclub treffen sich Kinder zwischen 6 und 11 Jahren, die einen Elternteil, ein Geschwisterkind oder eine nahestehende Bezugsperson durch Tod verloren haben. Die Gruppe wird von mir als ausgebildete Familientrauerbegleiterin organisiert und geleitet. Jedes Treffen dient dem Austausch von Gleichbetroffenen, die dadurch Entlastung erfahren und durch vorbereitete Themen miteinander ins Gespräch kommen.

Was passiert im Kindertrauerclub?

Treffen im Kindertrauerclub haben eine klare Struktur und sind inhaltlich vorbereitet. Gruppenrituale zum Einstieg und zu Ende gehören ebenso dazu wie Gesprächskreise, der Ausdruck von Gefühlen, der Austausch von Erinnerungen oder im kreativen Tun der



Trauer Gestalt zu geben. So entstehen zum Beispiel Erinnerungskerzen, Gefühlmonster oder Herzen als Grabgeschenke. Vor Kurzem erst fand die Weihnachtsstunde im Kindertrauerclub statt. Hierzu habe ich auch die Eltern zum Mitmachen eingeladen. Gemeinsam wurden dann Lichterketten gestaltet mit Glücksternen, Erinnerungsternen und Hoffnungsternen, die jederzeit zum Leuchten gebracht werden können.

Wie kommen Kinder in den Kindertrauerclub?

Alle Kinder im Kindertrauerclub haben Eltern, die durch Hospizmitarbeiter, Akutpsychologen, Pädagogen oder Freunde, Bekannte vom



Angebot der Familientrauerbegleitung erfahren und diese Hilfe in Anspruch genommen haben. Nach einigen Treffen in der Familie bin ich sehr bemüht, dass Kinder auch rasch Gleichbetroffene kennenlernen und dadurch Entlastung erfahren können. So organisiere ich schon seit vielen Jahren Kinder- und Jugendtrauergruppen. Der Ein- und Ausstieg in die Gruppe ist jederzeit möglich. Im Durchschnitt bleiben die Kinder 1,5 Jahre.

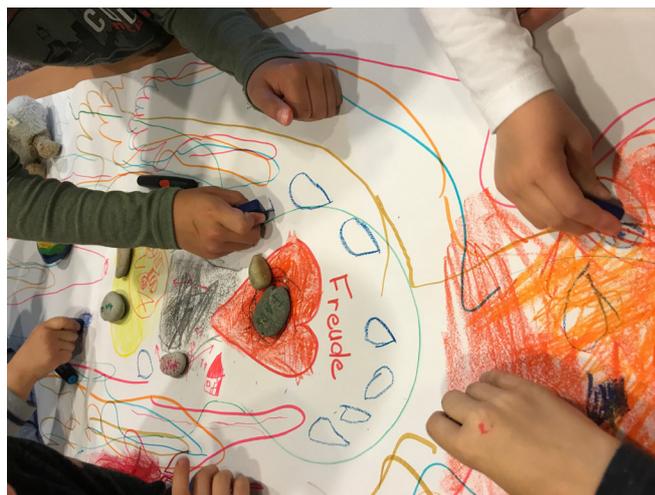
2018 fanden auch wieder Familien aus dem Bezirk Melk in meine Praxis und so ergab sich eine Gruppe Gleichaltriger zwischen 6 und 11 Jahren, die in diesem gemeinsamen Jahr zu einer harmonischen Trauergruppe zusammengewachsen sind.

Warum ist der Austausch mit Gleichbetroffenen sinnvoll?

Wenn man als Kind vom Tod eines Elternteils oder Geschwisterkindes betroffen ist, dann kommt man sich oft vor „wie ein Exot“, weil niemand Gleichaltriger da ist, dem es ebenso ergeht. Akutbetreuung und/oder Familientrauerbegleitung sind hilfreich und unterstützen in Zeiten der Trauer. Das Kennenlernen von Gleichbetroffenen hat nochmals eine besondere Form der Entlastung, denn dann fühle sich die Kinder nicht mehr „wie ein Exot oder Außerirdischer“. Von Gleichbetroffenen zu hören, wie es ihnen in der Trauer geht, was ihnen hilft, wie es sich nach längerer Zeit nach dem Tod anfühlt ..., all das sind extrem wertvolle Informationen für Trauernde, die gegenseitige Unterstützung bewirken und manchmal auch Freundschaften entstehen lassen.

Was ist 2020 im Kindertrauerclub geplant?

Im Rahmen der monatlichen Treffen wird weiterhin der gegenseitige Austausch im Mittelpunkt stehen. Allerdings haben wir zum



kreativen Ausdruck ein besonders Kunstprojekt vor. Die Kinder werden in Erinnerung an ihre Verstorbenen große Sägebretter bemalen, sodass über mehrere Treffen ganz individuelle „Seelenbretter“ entstehen. Nach Abschluss dieser Trauerarbeit werden wir ein kleines Sommerfest machen, uns mit Eltern und Freunden gemeinsam erinnern und zur Freude aller Anwesenden Luftballone in den Himmel schicken. Dieses beliebte Ritual macht aber nicht nur Spaß, sondern gibt Trost und stellt Verbindung zu den Verstorbenen her. So kann es gelingen in all der Trauer auch viel Schönes zu erleben und wieder viel Freude am Leben zu gewinnen.

DANKE an alle Unterstützer

Ich möchte es nicht versäumen, mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Menschen zu bedanken, die durch ihre Spende den Verein Hospiz Melk und damit auch den Kindertrauerclub unterstützen. Ebenso danke ich dem Team vom Verein Hospiz Melk, das mir und den Kindern organisatorisch und menschlich zur Seite steht.

Elke Kohl

Elke Kohl

ist selbständige Familientrauerbegleiterin. Sie leitet Kinder- und Jugendtrauergruppen und begleitet seit vielen Jahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Trauersituationen.

Kontakt: elke.kohl@kindertrauer-undmehr.at;
Tel: 0699/17 23 53 00
www.kindertrauer-undmehr.at

